

Südwest Presse

27.04.16

Pressebericht

Schwäbische Zeitung

Neu-Ulmer Zeitung

## KOMMENTAR • PROSTITUTION

### *Ulm/Neu-Ulm in der Pflicht*

**B**loß keine Illusionen: Prostitution wird es immer geben. Wo Nachfrage ist, ist das Angebot nicht weit. Daran wird das Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution nichts ändern. Dennoch ist sein Einsatz richtig und wichtig. In mehrfacher Hinsicht.

Prostitution ist in vielen Fällen eben kein Job wie jeder andere. Unzählige Frauen aus meist armen Ländern werden dazu mit körperlicher oder psychischer Gewalt gezwungen. Die Zuhälter nehmen ihnen Pass und Geld ab. Das Rotlicht-Milieu ist ein schmutziges und oft auch kriminelles Geschäft – davon künden nicht nur die gewalttätigen Machtkämpfe unter Rockergruppen um die Vorherrschaft in der Szene. Jeder Mann, der die Dienste einer Prosti-

tuierten in Anspruch nimmt, sollte wissen, welche Mächte er damit unterstützt.

Aufklärung und Information sind das Eine. Menschenhandel und Zwangsprostitution haben aber auch eine politische Dimension, gerade im Blick auf Herkunftsländer wie Rumänien und Bulgarien – Donauländer. Ulm und Neu-Ulm sind deshalb in der Pflicht. Wenn sie die Donaustrategie vorantreiben, gehört dieses Thema genau so dazu wie Infrastruktur oder Wirtschaftsbeziehungen. Doch auch hier gibt es einiges zu tun, über die Öffentlichkeitsarbeit hinaus. Eine Anlaufstelle, bei der Prostituierte Informationen und Unterstützung bekommen, stünde der Doppelstadt gut zu Gesicht. CHIRIN KOLB

■ Seite 18